

Morgen ist nicht nur der "Tag der deutschen Einheit", sondern auch das Erntedankfest. Wir wollen uns im heutigen Abendgebet ein wenig darauf vorbereiten. - Wir tun dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

MEDITATION: Wie für fast alle christlichen Feste, so finden wir auch für Erntedank Wurzeln im Judentum. Dort gibt es das Fest "Sukkot", das Laubhüttenfest. Wie es gefeiert werden soll, steht im Buch Levitikus ganz genau beschrieben: *"Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats (Elul) ist sieben Tage hindurch das Laubhüttenfest (Sukkoth) zur Ehre des Herrn. Am ersten Tag, einem Tag heiliger Versammlung, dürft ihr keine schwere Arbeit verrichten. Sieben Tage hindurch sollt ihr ein Feueropfer für den Herrn darbringen. Am achten Tag habt ihr heilige Versammlung und ihr sollt ein Feueropfer für den Herrn darbringen. Es ist der Tag der Festversammlung; da dürft ihr keine schwere Arbeit verrichten."* (Lev 23,34-36 EÜ) *"Sieben Tage sollt ihr in Hütten wohnen. Alle Einheimischen in Israel sollen in Hütten wohnen, damit eure kommenden Generationen wissen, dass ich die Israeliten in Hütten wohnen ließ, als ich sie aus Ägypten*

*herausführte. Ich bin der Herr, euer Gott."* (Lev 23,42-43 EÜ) -

Das Bauen einer "Hütte", einer Sukkah, ist nach wie vor Brauch. Die Sukkah ist eine "Hütte" ohne festes Dach; das quasi unter freiem Himmel Wohnen symbolisiert die Unwichtigkeit des Materiellen und die Vergänglichkeit allen irdischen Guts. *"Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch,"* (Koh 1,2 EÜ) sagt der Prediger Kohelet. Allein Gott, der Ewige und Einzige, ER ist unvergänglich. Jeden Tag von neuem sorgt er für Seine "Kinder". Und für alles, was ER

uns tagtäglich "ernten" lässt, wird IHM speziell an Sukkoth ganz besonders gedankt. - Und hier treffen sich Sukkoth und das christliche Erntedank-Fest: Gott danken für die uns anvertraute Schöpfung und für alles, das ER uns gewinnen lässt aus dieser Schöpfung. Die katholische Kirche feiert dieses Fest grundsätzlich am 1. Sonntag im Oktober, die Protestanten wählen hierfür den Michaelistag (29. September) oder einen der benachbarten Sonntage.- Unser Geschöpf-Sein ganz bewusst wahrzunehmen, uns der Verantwortung gegenüber der uns von



Gott anvertrauten Schöpfung neu bewusst zu werden, das ist Sinn dieses Tages. Gott danken für Seine Schöpfung und die damit verbundenen Gaben, die ER uns täglich schenkt. Dafür richten wir Körbe mit Obst und Früchten des Feldes und stellen sie an den Altar. Wir danken Gott für die Ernte dieses Jahres, für unser "tägliches Brot", um das wir im Vaterunser bitten.

GEBET:

*Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig.*

*So sollen alle sprechen, die vom Herrn erlöst sind, die er von den Feinden befreit hat.*

*Denn er hat sie aus den Ländern gesammelt, vom Aufgang und Niedergang, vom Norden und Süden.*

*Sie, die umherirrten in der Wüste, im Ödland, und den Weg zur wohnlichen Stadt nicht fanden,*

*die Hunger litten und Durst, denen das Leben dahinschwand,*

*die dann in ihrer Bedrängnis schrien zum Herrn, die er ihren Ängsten entriss*

*und die er führte auf geraden Wegen, sodass sie zur wohnlichen Stadt gelangten:*

*sie alle sollen dem Herrn danken für seine Huld, für sein wunderbares Tun an den Menschen,*

*weil er die lechzende Seele gesättigt, die hungernde Seele mit seinen Gaben erfüllt hat.*

(Psalm 107,1-9 EÜ)

Beten wir in diesem Sinne weiter, in stillen Gedanken oder in ausgesprochenen Worten...

- Vaterunser -

WOCHENIMPULS: Der Bischof Jean-Baptiste Massieu sagte einmal: *"Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens."* - Und mit diesem Gedanken wünsche ich allen ein frohes Erntedankfest und eine gesegnete Woche.